



Klimaschutzarbeit im Verbund

Themenbericht 2022 im Rahmen
der Klimaoffensive Kreis Wesel

Impressum

Verantwortlich Kreis Wesel - Der Landrat
Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung und
EntwicklungsAgentur Wirtschaft
Reeser Landstraße 31, 46483 Wesel

Satz und Layout Fachstelle Kreiskommunikation

Bilder Eigene Quellen
Titel: adobe.stock.com

Inhaltsverzeichnis

Klimaschutzarbeit im Verbund	5
1 Bildung und Öffentlichkeitsarbeit	6
1.1 Energieberatung durch die Verbraucherzentrale NRW im Kreis Wesel	6
1.2 Umsetzung der Klimakampagne „Gemeinsam fürs Klima“	8
1.3 Kooperationspartner der RVR-weiten Kampagne „Klimafit Ruhr“	9
1.4 Teilnahme an der Aktion „STADTRADELN“	11
1.5 Verleihung der „Klimaschutzflagge“	12
1.6 Aktionen für den verpackungsfreien Einkauf und „Mehrweg To Go“	13
1.7 Fortsetzung und Weiterentwicklung der Angebote im Bereich „Bildung für Nachhaltigkeit“	14
1.8 Klimaschutzpreis Kreis Wesel	15
2 Nachhaltiges Wirtschaften	17
2.1 H2 Niederrhein Kreis Wesel	17
2.2 Engagement im Verein „KompetenzNetz Energie Kreis Wesel e.V.“	19
2.3 Unterstützung „ÖKOPROFIT im Kreis Wesel“	20
2.4 Entwicklung nachhaltiger Tourismusangebote im Kreis Wesel	22
2.5 Weiterentwicklung von Angeboten zum saisonalen, regionalen Einkauf	23
2.6 Öko-Modellregion Niederrhein	25

„Klimaschutzarbeit im Verbund“ – Ein Themenbericht im Rahmen der Klimaoffensive

Die Begleitung von und die Beteiligung an überregionalen strategischen Allianzen spielt eine wichtige Rolle in der Arbeit zum Klimaschutz. Durch die Mitarbeit in verschiedenen Netzwerken und Bündnissen können Synergieeffekte genutzt und aktuelle Entwicklungen in der Region rechtzeitig für den Kreis Wesel und seine kreisangehörigen Kommunen erkannt werden.

Der vorliegende Themenbericht „Klimaschutzarbeit im Verbund“ greift diese Aktivitäten im Zuständigkeitsbereich der Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung (FS EnKe) als auch der Entwicklungsagentur Wirtschaft (EAW) auf. Unter den Oberbegriffen Bildung und Öffentlichkeitsarbeit sowie nachhaltiges Wirtschaften werden die Maßnahmen zu Themenfeldern gebündelt. Der aktuelle Umsetzungsstand der vorgestellten Projekte sowie deren Ergebnisse seit dem Klimareport 2021 werden in den genannten Themenfeldern dargestellt. Im Ausblick werden die Perspektiven für die Weiterentwicklung aufgezeigt. In einem stetigen Prozess werden weitere Maßnahmen der Klimaoffensive ausgearbeitet und die Entwicklung neuer Projektansätze vorbereitet.

Hintergrund

Am 12. Dezember 2019 hat der Kreistag die Umsetzung einer „Klimaoffensive“ beschlossen und damit ein Bekenntnis für eine nachhaltige Strategie abgegeben, mit der der Kreis - im Rahmen seiner Zuständigkeiten - einen wirkungsorientierten Beitrag zu den nationalen und europäischen Klimazielen leisten möchte. Insgesamt 41 Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsmaßnahmen wurden hierzu identifiziert, die der Kreistag auf der Basis seiner Zuständigkeiten beschlossen hat. Klimaschutz wird hierbei als Querschnittsthema in allen Gebieten mitgedacht, was sich in dem breiten Themenspektrum der Klimaoffensive widerspiegelt:

- Management des Klimaschutzprozesses
- Energieversorgung, Ressourcenmanagement
- Wirtschaft, Tourismus, Industrie/Gewerbe
- Verkehr, Mobilität, Mobilitätsmanagement
- Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Klimabildung
- Natur- und Umweltschutz
- Planung, Gesundheit, Katastrophenschutz

Zur transparenten Darstellung des Umsetzungsstandes wurde im Rahmen der Klimaoffensive zudem die Erstellung eines jährlichen Reports beschlossen. Um eine konzentrierte themenspezifische Übersicht der aktuellen Maßnahmen zu ermöglichen und anschaulich für Politik und Öffentlichkeit darzustellen, werden hierzu im jährlichen Wechsel vier eigenständige Themenberichte in Anlehnung an die oben genannten Handlungsfelder der Klimaoffensive erstellt und alle zwei Jahre fortgeschrieben.

Themenberichte 2022:

- » Energiebericht für die kreiseigenen Liegenschaften: Erstellt Mai 2022 (siehe Drucksache 952/X)
- » Klimaschutzarbeit im Verbund (Drucksache 1125/X)

Themenberichte 2023:

- » Mobilität
- » Klimawandelanpassung

Sowohl im zuständigen Fachausschuss als auch im Beirat für klimagerechte Kreisentwicklung werden die Berichte vorgestellt und abschließend dem Kreisausschuss und Kreistag vorgelegt. Der Beirat hat die Aufgabe, die Berichte zur Klimaoffensive Kreis Wesel zu diskutieren und Empfehlungen für die Umsetzung und Weiterentwicklung zu geben und ermöglicht somit die Mitwirkung unterschiedlicher gesellschaftspolitischer Akteure aus dem Kreis Wesel an der Umsetzung der Klimaoffensive.

1 Bildung und Öffentlichkeitsarbeit

Als Möglichkeiten zur Verminderung von CO₂-Emissionen werden zumeist die Sektoren Energiewirtschaft und Verkehr genannt. Allerdings haben auch private Haushalte einen nennenswerten Anteil an den Emissionen und damit an der Kohlendioxid-Konzentration in der Atmosphäre.

Zwar lässt sich für den Verbrauchssektor der privaten Haushalte ein Rückgang des Endenergieverbrauchs feststellen, dennoch stehen private Haushalte im Kreis Wesel mit rund 16 Prozent der energiebedingten Gesamtemissionen weiterhin an dritter Position. Während ein sinkender Stromverbrauch ein Indiz für effizientere Geräte, energiesparende Beleuchtungen etc. sein kann, wird ein reduzierter Verbrauch an Wärme vielfach durch energetische Sanierungen von Gebäuden oder den Austausch von veralteten, ineffizienten und klimaschädlichen Heizungsanlagen erreicht. Aber auch Verhaltensänderungen der Menschen spielen bei einem rückläufigen Energieverbrauch eine Rolle.

Um energieeffizientes Handeln zu erreichen, gilt es die Bevölkerung zu sensibilisieren und in Umgestaltungsprozesse einzubeziehen. Hierzu bedarf es der aktiven Information und des Aufzeigens von Handlungsmöglichkeiten, um Einsparpotentiale vor Ort umzusetzen. Klimaschutz geht jeden an, aber niemand soll überfordert werden. Entsprechend kommt einem konkreten Informations- und Beratungsangebot, begleitet durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit, eine besondere Bedeutung zu.

Hierzu ist eine enge Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen unabdingbar. Der Kreis Wesel ist aktiver Partner im Klimabündnis der Kommunen im Kreis Wesel. In diesem seit 10 Jahren bestehenden Netzwerk arbeiten alle 13 Kommunen, der Kreis Wesel sowie die vier externen Partner KompetenzNetz Energie Kreis Wesel e.V., die Verbraucherzentrale NRW, das Zentrum für Umwelt, Energie und Klima der Handwerkskammer Düsseldorf sowie die Landesgesellschaft NRW.Energy4Climate im Bereich Klimaschutz zusammen. Vielfältige kreisweite Gemeinschaftsprojekte, insbesondere im Bereich der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, sind aus diesem Bündnis hervorgegangen.

Um das Engagement für den Klimaschutz zu fördern und den eigenen CO₂-Fußabdruck bewusst zu machen, gilt es ein breit gefächertes Bildungsangebot für alle Altersgruppen zur Verfügung zu stellen. Die Schulen, Volkshochschulen und auch die Hochschule RheinWaal sind wichtige Kooperationspartner, die es dem Kreis Wesel und auch den kreisangehörigen Kommunen ermöglichen, mit den entsprechenden Zielgruppen in den Austausch zu kommen.

Im folgenden Abschnitt werden die Gemeinschaftsprojekte und weitere Aktivitäten der Kreisverwaltung zusammengefasst, die darauf abzielen, das Thema Klimaschutz generationsübergreifend über eine umfangreiche Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit anzusprechen und fest zu verankern.

1.1 Energieberatung durch die Verbraucherzentrale NRW im Kreis Wesel

Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung



1.1.1 Hintergrund/Ziele

Seit dem Jahr 2017 ist die Energieberatung durch die Verbraucherzentrale NRW (VZ NRW) eine Erfolgsgeschichte im Kreis Wesel. Im Januar 2021 ist die Beratungskampagne für weitere fünf Jahre in die Verlängerung gegangen. Die Kommunen Alpen, Dinslaken, Hamminkeln, Hünxe, Kamp-Lintfort, Moers, Neukirchen-Vluyn, Schermbeck, Sonsbeck, Voerde, Wesel, Xanten und der Kreis Wesel beteiligen sich gemeinsam an der Finanzierung der Kampagne. Die Stadt Rheinberg ist dem Projekt eng verbunden, setzt aber mit dem Projekt „Dr. Haus“ ihr eigenes Energieberatungsprojekt fort.

In 9 Rathäusern und an 3 weiteren Stellen findet eine persönliche Beratung statt:



Privatpersonen werden als Teil der Wärme- und Energiewende neutral und unabhängig informiert und beraten, mit dem Ziel, die Modernisierungsrate des Gebäudebestands bei privaten Haushalten zu erhöhen sowie die kommunalen und landesweiten Klimaschutzziele bekannter zu machen. Der Energieberater für den Kreis Wesel steht den Ratsuchenden als direkter Ansprechpartner zur Verfügung. Termine können in den Rathäusern, am Telefon, per Email und seit Anfang 2020 auch per Video-Chat in Anspruch genommen werden. Die Einzelfallberatung enthält immer individuell abgestimmte Maßnahmen.

Mit dem KompetenzNetz Energie Kreis Wesel e.V. und seinen Mitgliedern hat die Energieberatungskampagne zudem einen tatkräftigen Partner im Kreis Wesel für die Umsetzung der analysierten energetischen Maßnahmenvorschläge an der Seite, welcher das Projekt auch finanziell unterstützt. Die VZ NRW Energieberatungskampagne ist ein von der EU und dem Land NRW gefördertes Projekt.

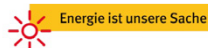
1.1.2 Umsetzung

Die Nachfrage nach der Energieberatung ist über die Jahre kontinuierlich angestiegen. Durch die Energiekrise und die damit verbundenen Preissteigerungen hat sich dieser Trend noch verstärkt. Insbesondere die Beratungsanfragen zur Nutzung von erneuerbaren Energien haben deutlich zugenommen. Im ersten Halbjahr 2022 haben bereits 524 Beratungen stattgefunden. Wird dies ins Verhältnis gesetzt mit dem bisher beratungsstärksten Jahr 2021 mit insgesamt 774 Beratungen, ist davon auszugehen, dass die Beratungszahlen in 2022 diese noch deutlich übersteigen werden.

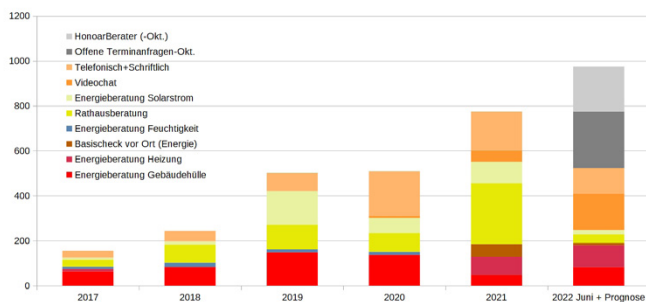
und Dämmen, Wärmepumpentechnik, Photovoltaikanlagen und Energiesparen beantwortet. Seit Mai wird auch ein landesweites Format mit wöchentlich ca. acht Vortragsangeboten der VZ NRW bereitgestellt. Je nach Art, Umfang und Dringlichkeit der Beratungsanfragen wird auf die unterschiedlichen Beratungsmöglichkeiten untereinander verwiesen.



Informationsangebot zum Thema Stecker-PV von Energieberater Akke Wilmes



Summe der persönlichen Beratungen im Kreis Wesel



verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen

Um die hohe Nachfrage decken zu können, die sich auch in den landesweiten Beratungsanfragen der VZ NRW widerspiegelt, galt es ergänzende Beratungsformate zu entwickeln. Entsprechend wurde im Kreis Wesel im Dez. 2021 im Rahmen der Klimakampagne die digitale „Offene Sprechstunde Energieeffizientes Bauen und Wohnen“ ins Leben gerufen. In der Regel alle zwei Wochen werden Fragen rund um die Themen Heizen

Neben den persönlichen Beratungen sind Vorträge ein wichtiger Baustein der Energieberatungskampagne, um ein breites Publikum für die Themen zu sensibilisieren und weitere Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen. In 2022 wurden bereits mehrere Vorträge zu unterschiedlichen Schwerpunkten in Kooperation mit dem Landfrauenverband, dem SCI-Moers und den Volkshochschulen im Kreis Wesel angeboten. Weitere finden in den nächsten Monaten statt.

Darüber hinaus fand eine Zusammenarbeit mit der Stadt Kamp-Lintfort und der Stadt Wesel im Rahmen von „Innovation City“, einem Projekt zur klimagerechten Quartiersentwicklung, statt. Auch die Beteiligung an Beiräten bzw. Fachrunden wie z.B. in Hamminkeln, Xanten, Voerde, Moers und dem Kreis Wesel ist Teil des Angebotes, um die Thematik stärker in den Fokus zu bringen und bei der Umsetzung von Maßnahmen fachlich zu unterstützen. Auch das KompetenzNetz Energie Kreis Wesel e.V. wurde weiterhin fachlich unterstützt, wie z.B. bei einer Veranstaltung im Juni 2022 zum Thema Heizungsoptimierung.

1.1.3 Ausblick

Die Energieberatungskampagne wird zunächst bis 2026 fortgeführt. Aktuelle Entwicklungen in dem Sektor oder neue Themen werden hierbei aufgenommen. Um der stetig wachsenden Nachfrage nach Energieberatungen gerecht zu werden und möglichst vielen Ratsuchenden ein solch qualifiziertes Angebot machen zu können, wird im Kreis Wesel gerade aktiv an einer Kooperation zwischen der VZ NRW und den Schornsteinfegern gearbeitet. Damit können sich die im Schornsteinfegerhandwerk Tätigen mit entsprechender Qualifikation bei der Verbraucherzentrale bewerben, um nach einer Schulung die Energieberatungsangebote „Eignungs-Check Heizung“ und „Gebäude-Check“ als Teil des Beraterteams anzubieten. Erste Gespräche und Qualifizierungsmaßnahmen haben bereits stattgefunden und sollen kontinuierlich ausgebaut werden.

1.2 Umsetzung der Klimakampagne „Gemeinsam fürs Klima“

Gemeinschaftsprojekt des Klimabündnisses der Kommunen im Kreis Wesel

Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung

1.2.1 Hintergrund/Ziele

Um die Öffentlichkeitsarbeit des Klimabündnisses der Kommunen im Kreis Wesel zu professionalisieren und die Reichweite zu vergrößern, wurde unter Federführung der Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung in Kooperation mit der EnergieAgentur.NRW gemeinsam mit den Kommunen eine Klimakampagne ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Gemeinsam fürs Klima“ soll durch ein einheitliches Marketingkonzept ein größerer Wiedererkennungswert im gesamten Kreisgebiet erreicht werden. Das gemeinsame Engagement für Klimaschutz- und Klimawandelanpassungs-Themen und die Arbeit des Klimabündnisses gilt es durch eine abgestimmte Vorgehensweise und ein Corporate Design stärker bekannt zu machen. Bestehende Projekte und Marketing-Aktivitäten sollen hierbei integriert und gebündelt werden. Nachdem die EnergieAgentur.NRW Ende 2021 aufgelöst wurde, wird die Klimakampagne durch die Landesgesellschaft NRW.Energy4Climate unterstützt. Die weiteren Kooperationspartner des Klimabündnisses, das Handwerk vertreten durch das Zentrum für Umwelt, Energie und Klima der Handwerkskammer Düsseldorf (ZUE), die Verbraucherzentrale NRW und der Verein KompetenzNetz Energie Kreis Wesel sind ebenfalls aktiv eingebunden. Zudem finden Absprachen mit dem RVR statt, um bestehende und geplante Kampagnen zu integrieren.

1.2.2 Umsetzung

Um eine möglichst breite Wirkung zu erzielen, wurden für die Umsetzung der Kampagne zunächst drei Schwerpunktthemen festgelegt: „Energieeffizientes Sanieren“, „Mobilität“ und

„Klimawandelanpassung“. In Anlehnung an die bereitgestellten Modulboxen wurden an die Themen angepasste Maßnahmen und Materialien für die drei Kommunikationsebenen - plakativ - informativ - dialog - abgestimmt. Die angepassten Print-Produkte wie z.B. Flyer, Plakate, Banner, Beach-Flag und Roll-ups stehen dem Klimaschutzmanagement der Kommunen über eine digitale Plattform zur Verfügung und können den lokalen Begebenheiten vor Ort angepasst werden. Hierbei soll eine Erhöhung der individuellen Wirksamkeit bei gleichzeitiger personeller und finanzieller Entlastung erreicht werden.



Pressefoto zum Auftakt der Klimakampagne

Auftakt

Mit einem Pressegespräch ist die Kampagne am 10.11.2021 in Hünxe gestartet, zu deren Auftakt zudem drei thematische digitale Informationsveranstaltungen für Privatpersonen aus dem Kreis Wesel angeboten wurden. Mit insgesamt über 140 Interessierten wurden die Veranstaltungen zu den Themen „Energieeffizient bauen und wohnen“, „Klimaangepasste Dächer und Vorgärten“ und „E-Mobilität: Sonne im Tank und auf dem Dach“ sehr gut angenommen.

Aktionsbausteine

Folgende Aktionsformate und Informationsangebote wurden zu den drei Schwerpunkten festgelegt und umgesetzt.

1. **Thema „Energieeffizientes Sanieren“:** Aufgrund der hohen Beratungsnachfrage wurde im Rahmen der Klimakampagne das Angebot der digitalen offenen Sprechstunde „Energieeffizientes Bauen und Wohnen“ als Erweiterung zu dem regulären Energieberatungsangebot der Verbraucherzentrale NRW eingeführt. Regelmäßig dienstags von 15 Uhr bis 16 Uhr werden Fragen rund um die Themen Heizen und Dämmen, Wärmepumpentechnik, Photovoltaikanlagen oder Energiesparen beantwortet. Ursprünglich geplant für den Zeitraum von November 2021 bis März 2022 wird das Angebot aufgrund der großen Zustimmung zunächst bis Ende 2022 fortgeführt.

2. **Thema „Mobilität“:** Im Frühjahr stand das Thema „Klimafreundliche Mobilität“ im Vordergrund. Die Aktion „Stadtradeln“ des Kreisklimabündnisses wurde in die Kampagne integriert und die Materialien zur Bewerbung der Aktion soweit möglich dem aktuellen Layout der Klimakampagne angepasst. Die Aktion wird in dem entsprechenden Maßnahmenblatt detailliert erläutert.



3. **Thema Klimawandelanpassung:** Im Rahmen der Klimakampagne hat der Kreis Wesel im Herbst 2022 in Kooperation mit den Kommunen Hünxe, Rheinberg und Voerde das Informationsmobil des HochwasserKompetenzCentrum (HKC) e.V. aus Köln in den Kreis geholt. An den drei Aktionstagen zum Thema Hochwasser und Starkregen war das Infomobil im Einsatz, um interessierte Personen zum Thema Hochwasser und Starkregen zu informieren und u.a. Tipps zu Rückstausicherung, baulichen Maßnahmen am Gebäude oder zur Verhaltensvorsorge zu liefern. Ein Vortrag in Kooperation mit der Verbraucherzentrale zum Thema „Starkregenschutz dank entsiegelter Dächer und Vorgärten“ mit über 50 Teilnehmern rundete das Informationsangebot zum Thema ab.



Das HKC-Infomobil in Rheinberg

4. **Weitere Anwendungsbereiche:** Neben den Aktionen zu den festgelegten Schwerpunktthemen kamen die erstellten Materialien bei weiteren Veranstaltungen wie z.B. der Konferenz „Neue Bündnisse für Kultur und Klima“ vom Kulturraum Niederrhein e.V., dem Klima-Aktionstag in Moers sowie dem Nachhaltigkeitsmarkt in Rheinberg zum Einsatz, um das Klimabündnis der Kommunen im Kreis Wesel und die gemeinsamen Projekte öffentlichkeitswirksam darzustellen und stärker bekannt zu machen.



Vorstellung des Klimabündnisses auf der Konferenz „Neue Bündnisse für Kultur und Klima“ vom Kulturraum Niederrhein e.V.

1.2.3 Ausblick

Die Kampagne soll zunächst für zwei Jahre bis Ende 2023 erprobt und dabei sukzessive aktualisiert werden. Den Kommunen stehen die für die relevanten Themen unterstützenden Kampagnenmodule weiterhin zur Verfügung und können den lokalen Gegebenheiten vor Ort angepasst werden. In Abstimmung mit dem Klimaschutzmanagement der Kommunen soll für 2023 mind. eine weitere kreisweite Aktion zu einem Schwerpunktthema durchgeführt werden.

1.3 Kooperationspartner der RVR-weiten Kampagne „Klimafit Ruhr“

EntwicklungsAgentur Wirtschaft

1.3.1 Hintergrund/Ziele

Auf der Grundlage des Klimaschutzkonzeptes des Regionalverbandes Ruhr (RVR) hat der RVR einen „Masterplan Klimaschutz“ mit dem „Handwerk Region Ruhr“ in 2018 aufgelegt. Als erste große Umsetzungs-Maßnahme ist daraus die Photovoltaik-Ausbauinitiative von 2019 bis 2021 initiiert worden, da sich die Nutzung der Solarenergie auf Dach- und Freiflächen nach einer Analyse als größtes Potenzial für die Stromversorgung herausgestellt hat. Ziel war und ist es weiterhin, dieses große Solarpotenzial in der Metropole Ruhr zu erschließen und dadurch die Energiewende voranzubringen. Die vier teilnehmenden Kommunen aus dem Kreis Wesel waren Hünxe, Kamp-Lintfort, Rheinberg und Xanten. Die Kreisverwaltung war indirekt involviert über die Geschäftsstelle des KompetenzNetz Energie Kreis Wesel e.V. im Beirat zu dem Projekt.

Mit der aktuell laufenden Projektphase von 2022 bis 2023 ist das Projekt auf breitere Säulen gestellt worden, sowohl thematisch als auch organisatorisch. Es ist eine Dachmarke „Klimafit Ruhr“ entwickelt worden, die aktuell die zwei Themenkomplexe „Solarmetropole.Ruhr“ und „Energiesparhaus.Ruhr“ beinhaltet. Weitere Themenfelder können in Abhängigkeit von aktuellen Entwicklungen zukünftig darunter subsummiert werden.

Offizieller Start des Kampagnen-Rollouts im März 2022



Gesamtziel ist es, die Energiewende im Ruhrgebiet zu beschleunigen. Weitere Informationen sind zu finden unter www.klimafit.ruhr

Organisatorisch ist die Kreisebene mit eingezogen worden, um eine bessere Vernetzung vor Ort zu garantieren. Diese Aufgabe obliegt der EAW in Kooperation mit der Fachstelle EnKe, um die weiteren Themenfelder und Projekte, wie „Klimakampagne Kreis Wesel“, „Energieberatung der Verbraucherzentrale Kreis Wesel“, „KompetenzNetz Energie Kreis Wesel“ und das Engagement im „Klimabündnis der Kommunen im Kreis Wesel“ zu verknüpfen.

Teilnehmende Kommunen in der laufenden Projektphase sind Dinslaken, Hamminkeln, Kamp-Lintfort, Moers, Neukirchen-Vluyn, Rheinberg, Voerde und Xanten.

1.3.2 Umsetzung

Aufgabe der Kreisebene ist es, den Austausch, die Abstimmungen im sogenannten „Team-vor-Ort“ und die Vernetzung der Partner vor Ort (neben der Kreisverwaltung acht Kommunen, VZ NRW, Kreishandwerkerschaft, Handwerkskammer Düsseldorf) mit dem RVR zu garantieren.

Die Umsetzung der Maßnahmen obliegt den teilnehmenden Kommunen. Der RVR bietet zahlreiche Infoveranstaltungen für Privatpersonen, aber auch für Handwerksunternehmen an. Die Kommunen ergänzen teilweise mit eigenen Angeboten, wie z.B. der gemeinsame „Solarstammtisch Rheinberg/Neukirchen-Vluyn“ mit regelmäßigen Online-Treffen, der für interessierte Personen im Kreis Wesel offen ist.

Zudem gibt es kleine, vom RVR konzipierte kommunale Förderprogramme, sowohl für PV-Anlagen für Privatpersonen als auch für Unternehmen. Eben solche gibt es auch im Bereich Energiesparhaus für Dachsanierungen, Heizungsoptimierungen und Altgeräte-Tausch.

Auch ein solarbetriebenes Kino, sog. „Cinema del Sol“, sowie der einmalige Aufbau einer Solarbank pro Kommune sind im Angebot. Flyer, Roll-Ups und Give-Aways, wie Blumensamen und Thermokarten ergänzen das Marketing.

Sowohl die Interpräsentation als auch der Facebook-Auftritt des RVR liefern unter www.klimafit.ruhr hierzu stetig aktualisierte Informationen.

Die Nachfrage im Projekt zu Förderprogrammen, Beratung und Information ist sehr groß; genaue Zahlen liegen für die laufende Projektphase aber noch nicht vor. Durch die Teilnahme an dem Projekt sind bei allen Beteiligten systematische Strukturen auf- und ausgebaut worden, die vielfältige Multiplikator-Effekte über das Projekt hinaus bewirken. Hierzu zählen z.B. Beratungsstrukturen, die auch Unternehmen und Personen in Anspruch nehmen können, die ohne kommunale Förderungen Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien vornehmen.



Für die Wende braucht es Hände. Energiewende nur mit uns.

Wir wissen, was wir tun.

Beispiel aus der Imagekampagne von „Das Handwerk“

Probleme bereiten aber sowohl Lieferengpässe als auch die Überlastung des Handwerks und der immer gravierendere Fachkräfte- und Personalmangel. Um diesem Engpass entgegenzuwirken werden ebenfalls Maßnahmen im Projekt entwickelt, wie z.B. eine Vernetzung der Imagekampagne des Handwerks mit den weiterführenden Schulen bei der Berufsorientierung, um junge Menschen verstärkt für eine Ausbildung und Karriere im Handwerk zu begeistern. Hierbei wird eng mit der kommunalen Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“ zusammengearbeitet. Auch Schulungen für Ehrenamtliche, die beim Thema Photovoltaik unterstützen möchten, werden angeboten. Hierbei geht es um niederschwellige Aufgaben, wie Zuarbeiten bei der Installation einer PV-Anlage oder auch eine erste Informationsweitergabe in der Nachbarschaft.

1.3.3 Ausblick

Für das Projektjahr 2023 werden zur Zeit weitere Angebote seitens des RVR mit den Kommunen und dem Kreis zusammen erarbeitet, um das enorme Nachfragevolumen besser bedienen zu können.

Eine Ausweitung der Kampagne „Klimafit Ruhr“ auf weitere Kommunen im gesamten Ruhrgebiet ist ab 2023 und neue Themenfelder ab 2024 angedacht.

1.4 Teilnahme an der Aktion „STADTRADELN“

Gemeinschaftsprojekt des Klimabündnisses der
Kommunen im Kreis Wesel

Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung

1.4.1 Hintergrund/Ziele

Für eine nachhaltige Verkehrswende und ein modernes und klimafreundliches Mobilitätssystem spielt das Fahrrad eine wichtige Rolle. Neben der Bereitstellung der dafür notwendigen Infrastruktur gilt es zudem die Menschen für das Radfahren zu

motivieren. Hier setzt die Aktion „STADTRADELN“ an, um das Fahrrad als alltägliches Verkehrsmittel mehr in den Fokus zu rücken: In der Freizeit, auf dem Weg zur Arbeit und im Urlaub. Bei der bundesweiten Aktion dokumentieren die registrierten Personen im dreiwöchigen Kampagnenzeitraum die mit dem Fahrrad zurückgelegten Kilometer und treten im Rahmen eines Wettbewerbes gegeneinander an. Darüber hinaus können die Radelnden über eine Bürgerbeteiligungsplattform „RADar!“ Schäden an den Radwegen oder unübersichtliche Verkehrsführung an die Kommunen melden.

Seit 2016 beteiligt sich der Kreis Wesel an dem Wettbewerb. Seit 2019 nehmen alle 13 Kommunen aus dem Kreis Wesel sowie der Kreis Wesel gleichzeitig an der Aktion teil. Die gemeinsame Teilnahme und ein Konzept abgestimmter Aktionen wird auf Initiative des Klimabündnisses der Kommunen im Kreis Wesel umgesetzt. Die Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung ist hierbei u.a. für die finanzielle Abwicklung zuständig.



1.4.2 Umsetzung

Der Kreis Wesel und seine Kommunen haben im Mai 2022 an der Kampagne STADTRADELN teilgenommen und diese entsprechend öffentlichkeitswirksam beworben.

Nach drei Wochen aktiver Radelzeit stand fest, in welcher Kommune im Kreis Wesel die meisten Kilometer gefahren wurden. Damit auch kleinere Städte und Gemeinden eine reelle Chance haben, gibt es neben der Kategorie „Fahrradkilometer

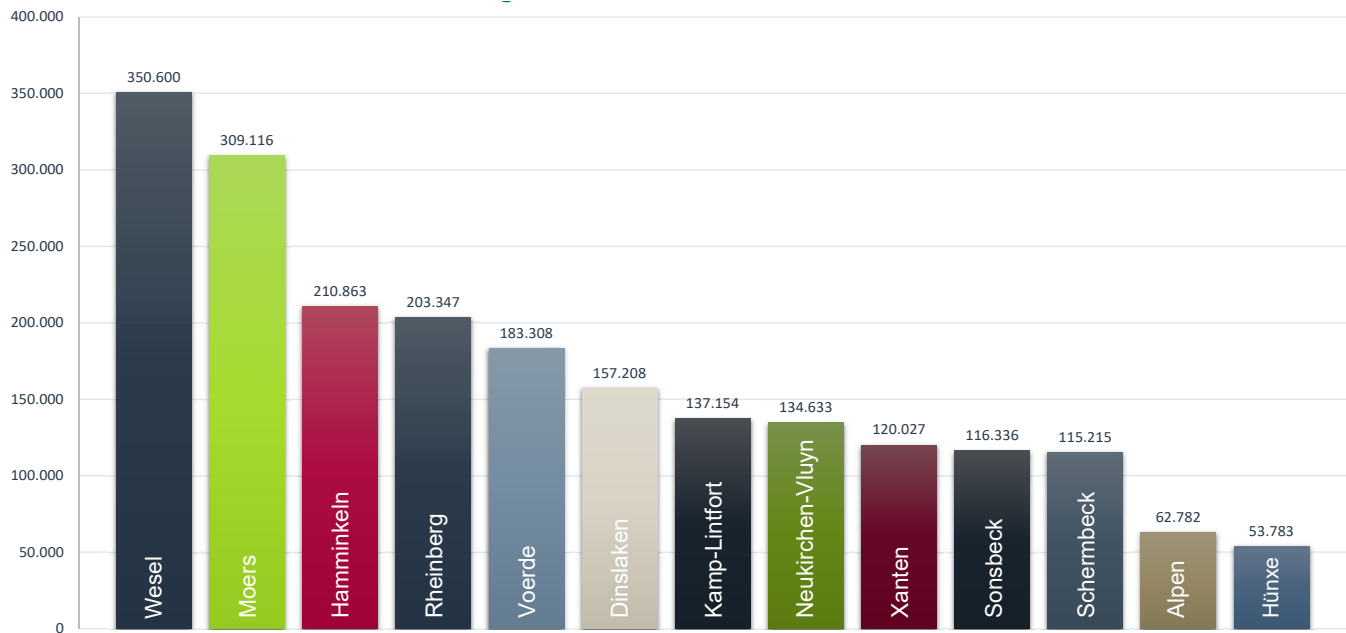


Diagramm zu gefahrenen Kilometern je Kommune (Gesamtkilometer im Kreis Wesel: 2.172.666 km)

gesamt“, auch eine Wertung für „Kilometer pro Einwohner“. Darüber hinaus wurde im Kreis Wesel der „fahrradaktivste Kindergarten“ und die „fahrradaktivste Klasse“ in den Kategorien Grundschule und weiterführende Schule mit einem von den Kommunen und dem KompetenzNetz Energie Kreis Wesel e.V. bereitgestellten Geldpreis prämiert.

In 2022 konnten im Kreis Wesel 14.038 Aktive mobilisiert werden, möglichst viele Alltagswege mit dem Rad zurückzulegen. Damit stieg die Teilnehmerzahl gegenüber 2021 um 3.020 aktive Radler. Noch beeindruckender ist der Vergleich der zurückgelegten Kilometer: Gegenüber 2021 gab es eine Steigerung von über 550.000 km auf insgesamt 2.197.203 gefahrene Kilometer im gesamten Kreisgebiet. Ein großartiges Ergebnis für alle Radelnden, die Kommunen und den Kreis Wesel.

1.4.3 Ausblick

Die Aktion STADTRADELN wird im kommenden Jahr vom 01.05. bis 21.05.2023 erneut gemeinsam mit den Kommunen im Kreis Wesel durchgeführt.

Im Zeitraum vom 1. November bis zum 21. November 2022 findet erstmalig die Bewegungsaktion „Stadt-Land-zu Fuß“ statt. Auch der Kreis Wesel ist mit dabei. Bei der dem „Stadtradeln“ ähnelnden Aktion „sammeln“ Teilnehmende ihre zu Fuß zurückgelegte Kilometer. Der Wettbewerb soll zur Bewegung an der frischen Luft motivieren, um die Gesundheit zu fördern und das Klima zu schonen.

1.5 Verleihung der „Klimaschutzflagge“

Gemeinschaftsprojekt des Klimabündnisses der Kommunen im Kreis Wesel

Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung

1.5.1 Hintergrund/Ziele

Der Klimaschutz lebt vom Engagement verschiedenster Akteure aus Wirtschaft, öffentlicher Hand und Zivilgesellschaft. Eine besondere Bedeutung spielt hierbei auch die Umsetzung von wegweisenden Projekten, die zum Nachahmen anregen, um den Klimaschutz vor Ort zu stärken.

Um diese Projekte zu würdigen und der Öffentlichkeit zu präsentieren, verleiht das Klimabündnis der Kommunen im Kreis Wesel seit 2011 die so genannte „Klimaschutzflagge“. Die Flagge wird von der Landesarbeitsgemeinschaft AGENDA 21 NRW im Rahmen der Aktion „Gemeinsam fürs Klima“ zur Verfügung gestellt und verbleibt als Auszeichnung bei den prämierten Projekten, bevor sie dann wie ein Staffelstab im Kreisgebiet weitergereicht wird. Auszeichnungskriterien der Klimaschutzflagge sind unter anderem Innovation und Bürger-nähe.

1.5.2 Umsetzung

Die Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung übernimmt gemeinsam mit der ausrichtenden Kommune die Organisation und Durchführung der Klimaflaggenverleihung.

Seit 2011 wurde die Klimaschutzflagge bereits 16-mal verliehen. Eine detaillierte Auflistung der Preisträger findet sich auf der Internetseite des Kreises Wesel unter folgendem Link: www.kreis-wesel.de/de/themen/klimaschutzflaggenverleihung

Coronabedingt konnte die Klimaschutzflagge von 2020 bis 2021 nicht verliehen werden. Die nächste Auszeichnungsfeier im November 2022 wird aktuell vorbereitet. Als Preisträger wurde das Taxiunternehmen Dickmann aus Voerde ausgewählt. Das Unternehmen möchte seine Fortbewegung umweltfreundlicher gestalten, weshalb seit Anfang des Jahres 2022 ein Wasserstoff-Taxi zur eigenen Flotte gehört. Es ist damit das erste mit Wasserstoff betriebene Taxi im Kreis Wesel. Die Auszeichnung soll im Rahmen des kommenden Netzwerktreffens „H₂ Niederrhein Kreis Wesel“ stattfinden und schafft somit eine Verbindung zu weiteren im Kreisgebiet verankerten Projekten zu dem Thema.

1.5.3 Ausblick

Die Verleihung der Klimaschutzflagge wird auch in 2023 fortgesetzt, um besonders wegweisende Projekte für den Klimaschutz im Kreis Wesel sichtbar zu machen.



1.6 Aktionen für den verpackungsfreien Einkauf und „Mehrweg To Go“

Gemeinschaftsprojekt des Klimabündnisses der Kommunen im Kreis Wesel

Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung

1.6.1 Hintergrund/Ziele

Auf EU- und Deutschland Ebene wurden 2019 neue Regelungen für den Vertrieb von Verpackungen sowie der Rücknahme und Verwertung von Verpackungsabfällen beschlossen. Die Änderungen sollen dazu beitragen, Abfälle zu vermeiden, Rohstoffe zu sparen und die Umwelt zu schonen. Das Klimabündnis der Kommunen im Kreis Wesel möchte diesen Prozess unterstützen. Eine der größten Herausforderungen ist dabei der Verbrauch von Einweggeschirr im Außer-Haus-Verkauf von Speisen und Getränken. Hierzu werden verschiedene



Ansätze verfolgt, um Betriebe mit Außer-Haus-Lieferdienst sowie Betriebe, die viele Gerichte zur Mitnahme ausgeben, für die Vermeidung von Verpackungsmüll zu sensibilisieren.

1.6.2 Umsetzung

Neben kommunalen Veranstaltungen für Gastronomiebetriebe zur Vorstellung verschiedener Mehrweg-Systeme wie z.B. die Mehrweg-Messe der wir4-Städte im Mai 2022 liegt ein weiterer Fokus der Aktivitäten in der Bewerbung von Möglichkeiten für einen verpackungsfreien Einkauf. Hierzu haben einige Kommunen mit Unterstützung der Fachstelle EnKe die Kampagne „Einmal ohne, bitte“ auf den Weg gebracht. Mit verschiedenen Maßnahmen, wie z.B. Aufklebern und Plakaten, werden im Rahmen der Kampagne Geschäfte und Lokale sichtbar gemacht, in denen Kaufinteressierte Backwaren, Käse, Wurst und andere Lebensmittel ohne produkteigene Verpackung erwerben können. Im Kreis Wesel wurden Geschäfte, Restaurants, Marktstände etc. angesprochen, ob Interesse besteht, bei „Einmal ohne, bitte“ mitzumachen. Einige Kooperationspartner konnten gewonnen werden, wobei insgesamt jedoch deutlich wurde, dass noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten ist.



Kampagne zur Reduzierung von Verpackungsmüll

Darüber hinaus werden auf der Internetseite des Kreises Wesel Hintergrundinformationen zum Thema, insbesondere zu den unterschiedlichen Mehrweg-Systemen, gebündelt, um Unternehmen bei der Einführung solcher Systeme zu unterstützen.

1.6.3 Ausblick

Das Thema „Mehrweg To Go“ wird den Kreis Wesel und die kreisangehörigen Kommunen weiter beschäftigen. Hierbei gilt es insbesondere noch verstärkt herauszuarbeiten, welche Ansatzmöglichkeiten es sowohl auf kommunaler und Kreis-ebene hierzu gibt.

1.7 Fortsetzung und Weiterentwicklung der Angebote im Bereich „Bildung für Nachhaltigkeit“

Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung

1.7.1 Hintergrund/Ziele:

Die Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung (EnKe) ist in verschiedenen Projekten und Netzwerken aktiv, um Kinder und Jugendliche darin zu befähigen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle, nachhaltige Entscheidungen zu treffen.

Schule der Zukunft: Das Landesprogramm unterstützt Schulen dabei, Bildung für nachhaltige Entwicklung zum Bestandteil ihrer Unterrichts- und Schulentwicklung zu machen. Es ist eine gemeinsame Initiative des Schulministeriums und des Umweltministeriums. Die Fachstelle EnKe ist seit 2009 Partner in dem Netzwerk „Schule der Zukunft“ und bietet für die teilnehmenden Schulen und Partner Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen an. Vorschläge und Wünsche der Beteiligten werden gerne aufgegriffen und - wenn machbar - erfüllt.

Fairtrade-Kreis-Wesel: 2011 wurde der Kreis Wesel von dem als Zertifizierungsstelle anerkannten gemeinnützigen Verein TransFair e.V. erstmalig für sein Engagement zum fairen Handel als „Fairtrade-Kreis“ ausgezeichnet. Um diese Anerkennung zu erhalten, müssen nachweislich fünf Kriterien erfüllt werden, die das Engagement für den fairen Handel auf verschiedenen Ebenen einer Kommune/eines Kreises betreffen. Alle zwei Jahre werden diese Kriterien kontrolliert.

Nach erfolgreicher Prüfung in 2021 trägt der Kreis Wesel für weitere zwei Jahre den Titel „Fairtrade-Kreis“ und ist damit eine von über 750 Fairtrade-Towns in Deutschland. Das globale Netzwerk umfasst über 2.000 Fairtrade-Towns in insgesamt 36 Ländern. Weitere Informationen zur Fairtrade-Towns-Kampagne unter www.fairtrade-towns.de

Darüber hinaus ist der Kreis Wesel Mitglied in dem Netzwerk „Faire Metropole Ruhr“, welches seit 2013 die Aktivitäten rund um das Eine-Welt-Engagement und den Fairen Handel im Ruhrgebiet bündelt. 21 Städte und Gemeinden sowie der Kreis Wesel hatten durch die Auszeichnung als Fairtrade-Stadt und Fairtrade-Kreis den Weg geebnet, als erste Großregion Deutschlands den Titel „Faire Metropole“ tragen zu dürfen.

Konkrete Bildungsprojekte entstehen zudem aus dem engen Austausch mit unserem englischen Partnerkreis Durham.



Neue Wildnis Dämmerwald

1.7.2 Umsetzung

Schule der Zukunft: Die Fachstelle EnKe organisierte die eintägige Veranstaltung „Wildnisgebiet Dämmerwald“. Die vom Lernort Natur - Rollende Waldschule der Kreisjägerschaft Wesel e.V. durchgeführte einrichtungsübergreifende Veranstaltung richtete sich an alle Lehrpersonen sowie erzieherisch Tätige der Grundschulen und Kitas im Kreis Wesel. Das Ziel hierbei lag insbesondere in der Vermittlung von Methoden und Herangehensweisen, um die Beobachtungsgabe zu fördern, Entspannungsorte kennen zu lernen, Verantwortung im Umgang mit der Natur zu spüren und die Wildnis von morgen erlebbar zu machen.

Fairtrade-Kreis-Wesel

Das Engagement im Kreis Wesel ist vielfältig:

1. Zum 10-jährigen Jubiläum hat die Fachstelle EnKe das Theaterstück BE-LONGING vom Cactus Junges Theater in den Kreis Wesel geholt. Bei der für Jugendliche konzipierten Aufführung steht die Partnerschaft unter gesellschaftlichen, ökonomischen und persönlichen Aspekten zwischen Afrika und Europa, am Beispiel Ghana und Deutschland, im Fokus. Das Theaterstück wurde im Mai 2022 in der Aula der Musik- und Kunstschule der Stadt Wesel aufgeführt.

Cactus Junges Theater



- Neben der regelmäßigen Überprüfung zur Einhaltung der vorgegebenen Kriterien beteiligt sich die Kreisverwaltung jedes Jahr mit verschiedenen Aktionen und unterschiedlichen Kooperationspartnern an der „Fairen Woche“. Unter dem Motto „Fair steht dir - #fairhandeln für Menschenrechte weltweit“ wurden in 2022 im Rahmen der Aktionswoche zum Thema „Textilien“ den Mitarbeitenden der Kreisverwaltung themenbezogene Informationen über Flyer, Rezeptbücher und einer speziell gestalteten Schautafel bereitgestellt.

Internationale Projekte

- Europäischer Weihnachtsbaumschmuck 2022 - Austauschprojekt. Bei diesem kulturellen Austauschprojekt, an dem der Kreis Wesel auch 2021 teilgenommen hat, stellen Grundschulkinder Weihnachtsbaumschmuck her, um ihn an andere Schulen in ganz Europa zu senden. Ebenfalls versenden die Schülerinnen und Schüler eine Präsentation darüber, wie Weihnachten in ihrer Gemeinde gefeiert wird und ein Foto ihres voll geschmückten Baumes. Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei alles über die Geographie unseres Kontinents und werden in kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten eingeführt. Junge Menschen in Grundschulen lernen andere Länder in Europa durch eine kreative und unterhaltsame Aktivität kennen. Jede Schule lernt ihre eigene Kultur und Traditionen kennen, indem sie ihre Dekorationen herstellt und ein Informationspaket zu Weihnachten in ihrer Region zusammenstellt und auch andere europäische Kulturen und Traditionen entdeckt. Die Schulen erhalten außerdem von jedem ihrer Partner

ein Informationspaket, um zu erklären, wie Weihnachten in anderen europäischen Ländern gefeiert wird, und können auf eine Datenbank mit Liedern zugreifen, die in der Muttersprache gesungen werden.

- „Renewable Energy Challenge“: Um ein stärkeres Bewusstsein bei Jugendlichen für die Bedeutung von erneuerbaren Energien zu schaffen, hat das Gustav-Heinemann-Gymnasium in Dinslaken sich mit ihrer Partnerschule in England über die unterschiedlichen Ansätze zum Erreichen der Energiewende in Deutschland und England ausgetauscht. Hierzu wurden verschiedene interaktive Online-Formate genutzt. Die Fachstelle EnKe hat das Projekt durch die Bereitstellung von Informationsmaterial und die Vermittlung fachbezogener Referenten unterstützt.

1.7.3 Ausblick

Weitere Veranstaltungen im Rahmen von „Fairtrade“ und „Schule der Zukunft“ sind in Planung. Im regelmäßigen Austausch mit den jeweiligen Kooperationspartnern wie z.B. der Rollenden Waldschule, Exile, Eine-Welt-Netz, und Fairrhin werden diese konkretisiert und ausgearbeitet.

1.8 Klimaschutzpreis Kreis Wesel

Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung

1.8.1 Hintergrund/Ziele:

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 11. Juli 2019 beschlossen, jährlich einen Klimaschutzpreis in Höhe von 2.000 Euro auszuloben und damit bürgerschaftliches Engagement für den Klima- und Umweltschutz zu belohnen.

Gesucht werden vorbildliche ehrenamtliche Initiativen und Maßnahmen, die einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz in unserem Kreis leisten. Angesprochen sind Kinder und Jugendliche, Privatpersonen des Kreises Wesel, Vereine und Schulklassen. Darüber hinaus können sich auch sonstige Personengruppen bewerben, die in diesem Jahr ehrenamtlich ein Umwelt- oder Klimaschutzprojekt umgesetzt haben oder die in diesem Jahr mit der konkreten Planung für ein solches Projekt, das im kommenden Jahr realisiert werden soll, begonnen haben.

1.8.2 Umsetzung

Zum dritten Mal hatte der Kreis Wesel im Jahr 2021 den Klimaschutzpreis Kreis Wesel ausgeschrieben, um das Engagement der Akteure zu würdigen und auszuzeichnen. Einsendeschluss der Wettbewerbsbeiträge war der 2. November 2021. Die 18 eingegangenen Bewerbungen unterstreichen das große Engagement der Aktiven im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes im Kreis Wesel.

Geschmückter Weihnachtsbaum einer teilnehmenden Grundschule



Klimaschutzpreis Kreis Wesel



Die besten Projekte und Maßnahmen wurden durch eine Fachjury und unter Beteiligung der Öffentlichkeit in einer Online-Abstimmung ermittelt. Um das Engagement von Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre besonders hervorzuheben, ist für diese Altersgruppe eine eigene Kategorie eingeführt worden, in welcher 2021 sechs Bewerbungen bei der Kreisverwaltung eingegangen sind.

Das Preisgeld von insgesamt 1.000 Euro wurde an folgende Akteure vergeben:

- » Platz 1: Foodsharing (Wesel)
- » Platz 2: „Ausgeheckt: Hecken als Lebensraum und CO₂-Speicher“ (Wesel)
- » Platz 3: Der Bürgergarten (Hünxe) und Landschaftsstrahlen im Bürgergarten (Hünxe)



Wettbewerbsbeitrag - Ausgeheckt

In der Kategorie „Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre“ wurden weitere 1.000 Euro auf folgende Preisträger aufgeteilt:

- » Platz 1: Naturschützer unterwegs: Aktiver Natur- und Artenschutz (Gesamtschule Schermbeck)
- » Platz 2: Schutz der Wildbienen und wesensgemäße Schulimkerei mit Kindern (NAJU-Gruppe RingenBerg-Dingden)
- » Platz 3: „Man erntet, was man sät“ (Hünxe)

Pandemiebedingt konnte die geplante Auszeichnungsfeier nicht stattfinden.

Aktuell läuft die vierte Runde zur Verleihung des Klimaschutzpreises Kreis Wesel in 2022. Die Einsendefrist läuft noch bis zum 2. November 2022.



Wettbewerbsbeitrag - Man erntet was man sät

Wettbewerbsbeiträge können sein:

- Projekte für kreativen Klima- und Umweltschutz im täglichen Leben
- Maßnahmen zur klimaneutralen Mobilität
- Projekte zur Plastik- und Abfallvermeidung
- Maßnahmen zur Energie- und CO₂-Einsparung
- Projekte zum Natur- und Artenschutz

Nach der Jurysitzung und dem Online-Voting werden die Preisträger voraussichtlich Ende November 2022 feststehen.

1.8.3 Ausblick

Der Klimaschutzpreis Kreis Wesel wird auch in Zukunft ausgeschrieben, um nachahmenswerte Projekte hervorzuheben und die Menschen im Kreis Wesel weiter zu motivieren, aktiv den Klimaschutz voranzutreiben.

2 Nachhaltiges Wirtschaften

Das Kapitel „Nachhaltiges Wirtschaften“ widmet sich den im Zuständigkeitsbereich der Kreisverwaltung befindlichen Maßnahmen, welche ein Wirtschaften hin zu mehr Nachhaltigkeit ebenso wie den Ausbau erneuerbarer Energien im Kreisgebiet unterstützen und fördern.

Nachhaltiges Wirtschaften wird zunehmend als strategisches Ziel von Unternehmen, Verwaltung und anderen Institutionen entdeckt. Maßnahmen zum Umweltschutz lassen sich dabei mit Kostensenkung, Imagegewinn und Absatzsteigerung verbinden. Dennoch ist der Wirtschafts- und Industriesektor weiterhin die Nummer eins beim Endenergieverbrauch. Entsprechend gilt es, Maßnahmen zu Reduktion von Treibhausgasemissionen zu entwickeln und Unternehmen in unterschiedlichen Branchen darin zu unterstützen, ökonomisch effizient, ökologisch effektiv und sozial gerecht zu wirtschaften.

Die Wirtschaft erzeugt aber nicht nur THG-Emissionen, gleichzeitig ist sie auch der Motor der Energiewende. Neben dem Beitrag von erneuerbaren Energien für mehr Klimaschutz tragen diese u.a. zu einer krisenfesten Versorgungssicherheit bei. Entsprechend gilt es, die Potentiale im Kreisgebiet zu identifizieren und im Rahmen der Möglichkeiten inkl. der dafür nötigen Infrastruktur auszubauen.

Eine weitere Chance, mit innovativen Angeboten einen effektiven Beitrag zum Klimaschutz beizutragen, bietet sich auch in dem Sektor Naherholung und Tourismus. Die Natur- und Kulturlandschaften am Niederrhein haben ihren hohen Stellenwert für die Freizeitgestaltung insbesondere auch in der Pandemie gezeigt. Viele touristische Aktivitäten sind jedoch eine Belastung für das Klima und die Umwelt. Abgestimmte Maßnahmen sollen sowohl die regionalen Akteure als auch Anwohner und Gäste informieren und sensibilisieren sowie die Vermarktung regionaler Angebote unterstützen, um bei der Freizeitgestaltung Treibhausgase zu vermeiden bzw. zu reduzieren.

Darüber hinaus können Maßnahmen zur Absatzstimulierung von land- und ernährungswirtschaftlichen Erzeugnissen aus dem Kreis Wesel und vom Niederrhein zum Klimaschutz beitragen. Die Menge produzierter Klimagase durch die Erzeugung von Nahrungsmitteln hängt davon ab, wie viel Energie für die Herstellung dieser Nahrungsmittel benötigt wird und welche Energieträger dabei zum Einsatz kommen. Auch der Energieaufwand für Lagerung und Transport spielen eine wichtige Rolle. Regionaler Einkauf schont somit das Klima und stärkt die Wirtschaft vor Ort. Darüber hinaus hat Bio als System das Potential, klimafreundlich zu wirtschaften. Die Ökologische Landwirtschaft schafft Möglichkeiten für eine günstigere Energiebilanz sowie geringere Methan- und Lachgas-Emissionen.

2.1 H₂ Niederrhein Kreis Wesel

Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung

2.1.1 Hintergrund/Ziele

Angesichts des Klimawandels und der aktuellen geopolitischen Situation besteht auch auf kommunaler Ebene dringender Handlungsbedarf, um die Erreichung der Klimaziele und die Sicherstellung der Energieversorgung sicherzustellen. Die Wasserstoffwirtschaft bietet enorme Chancen für eine erfolgreiche Transformation zur Klimaneutralität und Stärkung der Wirtschaft.

Der Kreis Wesel hat das Ziel, beim Aufbau der zukünftigen Wasserstoffinfrastruktur eine Vorreiterrolle einzunehmen. Durch seine besondere Lage entlang des Rheins mit Anbindung sowohl an die großen Seehäfen der Niederlande als auch an die Metropolregionen Rheinland und Ruhr kann der Kreis Wesel als Logistikkreuzung für Wasserstoff eine zentrale Rolle einnehmen. Neben der lokalen Wasserstoffherzeugung sollen die vorhandenen Binnenhäfen als trimodale Distributionszentren für den angelieferten grünen Wasserstoff per Binnenschiff und Pipeline dienen. Dadurch trägt das Vorhaben zu einer Umstellung der Mobilität im Bereich des Straßen- aber auch des Schienen- und Schifffahrtsverkehrs lokal und regional bei. Hierbei werden wichtige Erkenntnisse gewonnen, die beim Aufbau einer ganzheitlichen Wasserstoffwertschöpfungskette notwendig sein werden.



2.1.2 Umsetzung

H₂ Niederrhein Kreis Wesel: Die Kreisverwaltung Wesel möchte die Entwicklung zu einem Wasserstoffverteils- und Anwendungszentrum aktiv unterstützen. Dazu gehört eine intensive Netzwerkarbeit mit den regionalen Partnern/ Unternehmen und die Übernahme von koordinierenden und unterstützenden Aufgaben. Aus diesem Grund hat die Kreisverwaltung am 09.11.2021 zum ersten Netzwerktreffen „H₂ Niederrhein Kreis Wesel“ eingeladen. Darüber hinaus haben drei weitere Netzwerktreffen mit durchschnittlich 50-60 Teilnehmenden aus dem Kreis Wesel und den umliegenden Regionen stattgefunden.



Themen der Netzwerktreffen

1. Netzwerktreffen November 2021 (H₂UB DeltaPort, Wasserstoffnetzentwicklung, Technologie- und Innovationszentrum Wasserstoff in Duisburg)
2. Netzwerktreffen Februar 2022 (H₂- Nutzfahrzeuge Schwerpunkt Abfallsammelfahrzeuge – online Meeting)
3. Netzwerktreffen Juni 2022 (H₂ in der Landwirtschaft und H₂ Blockheizkraftwerke)
4. Netzwerktreffen November 2022 (H₂-Aktivitäten von Netzwerkpartnern)

Sonderbudget Klimaoffensive Kreis Wesel: Die Wasserstoffinitiative des Kreises Wesel hat über das Sonderbudget der Klimaoffensive des Kreises Wesel für die Jahre 2022 und 2023 zusätzliche Finanzmittel zur Verfügung gestellt bekommen. Diese zusätzlichen Mittel sollen für externe Beratungsleistungen verwendet werden. Dabei sollen zum einen die lokalen Unternehmen als auch die Verwaltung von dem externen Fachverstand profitieren.



Netzwerktreffen im Kreishaus

- » **ECO Port 813 Wasserstoff und nachhaltige Energie e.V.:** Der Kreis Wesel arbeitet eng mit dem im September 2022 neu gegründeten Verein zusammen und unterstützt die Initiativen des Hafens DeltaPort.
- » **Hydrogen Metropole Ruhr (HYMR):** Der Kreis Wesel engagiert sich auch in dem neu vom RVR gegründeten Netzwerk HYMR. Im Rahmen des Netzwerkes hat der Kreis Wesel bspw. sein H₂ Niederrhein Kreis Wesel Netzwerk und die Potentiale des Kreises in einem vom RVR organisierten Austausch der grünen Metropolregion Arnheim Nimwegen vorgestellt. Des Weiteren hat das Netzwerk ein Positionspapier für die neue Landesregierung formuliert. Für die Brüsselreise am 30.11.2022 der Bürgermeisterinnen, Bürgermeister und Landräte wird ein Wasserstoffschwerpunkt erarbeitet.

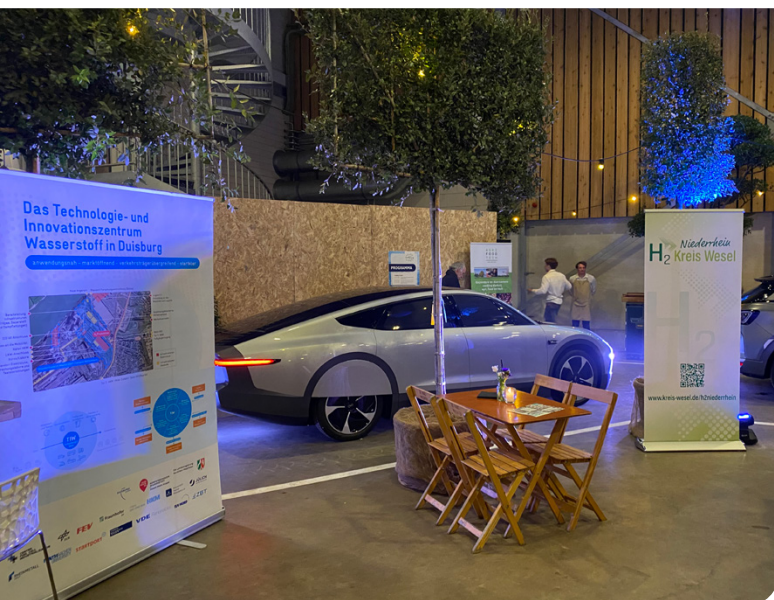


Darstellung Zusammenhänge H₂ Niederrhein

- » **Euregionaler Mobilitätsplan:** Die Euregio Rhein-Waal hat einen Mobilitätsplan 2030 erarbeitet. Neben der Erfassung und Darstellung der Ist-Situation und der aktuellen Mobilitätsentwicklungen in der Euregio, hat der Mobilitätsplan insbesondere zum Ziel, umsetzbare grenzüberschreitende Mobilitätsinitiativen herauszuarbeiten. Auf Initiative des Kreises Wesel wurde das Thema „Vorstudie zur grenzüberschreitenden Ladeinfrastruktur und zu H₂ Tankstellen“ integriert.
- » **H₂ Messe in den NL:** Die Expo New Energy edition Hydrogen and more wurde vom 7. bis 9. April 2022 im Inspyrium in Cuijk veranstaltet. Gemeinsam mit dem Zentrum für Brennstoffzellentechnologie aus Duisburg hat der Kreis Wesel seine Wasserstoffaktivitäten am Messestand der Euregio RheinWaal präsentiert und Kontakte zu potentiellen niederländischen Partnern geknüpft.

2.1.3 Ausblick

Geplant ist, die Hochschule RheinWaal mit der Erstellung einer Wasserstoffstrategie für die Kreisverwaltung Wesel zu beauftragen und diese durch die Politik beschließen zu lassen. Des Weiteren wird die Fortsetzung der Netzwerkarbeit und der Ausbau der regionalen Kooperationen mit den umliegenden H₂ Initiativen im Fokus der Aktivitäten stehen. Gemeinsam mit der Regionalagentur NiederRhein wird aktuell die Antragstellung für das Projekt „Wasserstoff in der Region NiederRhein – KMU Wissensaufbau“ vorbereitet.



Messestand der Euregio Rhein-Waal auf der Expo New Energy edition Hydrogen and more in Cuijk

2.2 Engagement im Verein „KompetenzNetz Energie Kreis Wesel e.V.“

EntwicklungsAgentur Wirtschaft

KompetenzNetz Energie
Kreis Wesel e.V.

2.2.1 Hintergrund/ Ziele:

Das auf Initiative der EntwicklungsAgentur Wirtschaft des Kreises Wesel und der Kreishandwerkerschaft Wesel entstandene Netzwerk besteht seit dem Jahr 2007 als eingetragener und unabhängiger Verein. Das Netzwerk umfasst gegenwärtig rund 50 Mitglieder aus der Region, aus dem Bereich „Energieeffizienz und Erneuerbare Energien“. Der Kreis Wesel ist Mitglied im Verein und betreibt seit Beginn die Geschäftsstelle des Vereins bei der EAW. Weitere Infos gibt es unter www.kompetenznetzenergie.de.

Aus dem KompetenzNetz Energie Kreis Wesel e.V. sind bereits viele Aktivitäten erwachsen, von denen alle Beteiligten profitieren; sowohl auf der Angebotsseite der Unternehmen als auch auf der Nachfrageseite (Privatpersonen, Unternehmen, Verwaltungen und Institutionen). Zusätzlich ist dadurch ein dauerhaftes Netzwerk als erste Anlaufstelle in der Region etabliert worden, durch das die Kreisverwaltung - auch in Kooperation mit allen kreisangehörigen Kommunen - die Region stärkt: regionale Wirtschaftsförderung bei den Unternehmen - Sensibilisierung und Handlungsoptionen auf der Nachfrageseite.

2.2.2 Umsetzung

Die energie- und klimaschutzrelevanten Aktivitäten und Angebote unter dem Dach des „KompetenzNetz Energie Kreis Wesel e.V.“ lassen sich in folgende Bereiche aktuell zusammenfassen und werden in den entsprechenden Maßnahmenblättern detailliert erläutert:

- » Unterstützung für Unternehmen im Bereich Energie- und Ressourceneffizienz durch die Projektpartnerschaft bei ÖKOPROFIT. Vereinsmitglieder haben die Möglichkeit, als Referenten ihr Fachwissen einzubringen und bei möglichen Investitionsvorhaben die Umsetzung durchzuführen bzw. zu begleiten.
- » Aktives Mitglied des „Klimabündnis der Kommunen im Kreis Wesel“: Vernetzung der kommunalen Handlungsebene und Zielvorgaben durch kommunale Klimaschutzkonzepte mit der Praxis eines Unternehmensnetzwerkes, um aktiven Klimaschutz bzw. Anpassung an den Klimawandel zu praktizieren.

- » Projekt- und Sponsoringpartner beim Beratungsangebot „Energie-Beratung der Verbraucherzentrale NRW im Kreis Wesel“: Die Netzwerkpartner stehen für die Umsetzung der analysierten Maßnahmevorschläge der VZ.NRW bereit. Auf Nachfrage von interessierten Personen wird auf den Verein verwiesen und eine Mitgliederliste ausgehändigt.



Raumklimakarte

- » Umsetzungspool für Aktivitäten im Rahmen der Kampagne „Klimafit Ruhr“ des Regionalverband Ruhr (RVR)

Aufgrund der Tatsache, dass in den vergangenen Jahren mittlerweile alle kreisangehörigen Kommunen ein eigenes kommunales Klimamanagement aufgebaut haben, wurden viele Angebote des Vereins, wie Veranstaltungen und eigene Projekte sowie Öffentlichkeitsarbeit zu Energie- und Klimathemen, obsolet, da die Kommunen dies selbst vor Ort übernehmen. Auch aufgrund der intensiven Zusammenarbeit der kreisangehörigen Kommunen und der Kreisverwaltung im „Klimabündnis der Kommunen im Kreis Wesel“ haben sich Projektverantwortlichkeiten verschoben, so dass der Verein nicht mehr Träger dieser Projekte ist, sondern ggf. nur noch Kooperationspartner bzw. Vermittler für die Umsetzungsebene bei Investitionsvorhaben von Dritten.



Zudem hat die Pandemie-Lage die präsenzorientierte Vereinsarbeit erheblich beeinträchtigt, bei gleichzeitiger sinkender Nachfrage der Vereinsmitglieder nach Netzwerkaktivitäten bis fast zum Erliegen, was auch in 2022 anhält. Dies ist auch der gesamtwirtschaftlichen Lage, insbesondere im Handwerk, geschuldet: Arbeitsauslastung bis –überlastung, Lieferengpässe, Fachkräftemangel. Bei dieser Gemengelage sind Unternehmen nicht auf der Suche nach neuen Betätigungsfeldern.

Die Geschäftsstelle konnte dennoch im Jahr 2022 eine gemeinsame Veranstaltung mit der Verbraucherzentrale NRW mit gutem Zuspruch organisieren. Durch die Zusammenarbeit beim Projekt „Energieberatung der VZ.NRW“ fand im Rahmen der regelmäßigen digitalen Energiesprechstunde am 14.06.2022 eine gemeinsame Veranstaltung zum Thema Heizungsoptimierung statt, die auf erhöhtes Interesse stieß (rd. 30 Personen).

2.2.3 Ausblick

Mit der neuen geopolitischen Lage seit Beginn 2022 und den damit einhergehenden Folgen parallel zu dem drängenden Themenkomplex Klimaschutz und Klimawandelanpassung wird über eine Neuausrichtung und Weiterentwicklung des Netzwerkes ergebnisoffen nachgedacht. Dies umfasst sowohl die inhaltliche Ausrichtung als auch die organisatorische Ausgestaltung des Netzwerkes. Die EAW bringt sich im Sinne der hauseigenen Klimaoffensive aktiv in den Prozess ein.

Aufgabe der EAW ist weiterhin die Geschäftsstellenfunktion. Zudem leistet die EAW weiterhin bei allen o.g. Feldern in Doppelfunktion Kreiswirtschaftsförderung/ Verein den nötigen Wissenstransfer, Multiplikatoren-Funktionen und Unterstützungsleistungen bei (kommunalen) Projektmanagements, wie z.B. ÖKOPROFIT.

2.3 Unterstützung „ÖKOPROFIT im Kreis Wesel“

Ein Gemeinschaftsprojekt des Klimabündnisses der Kommunen im Kreis Wesel

EntwicklungsAgentur Wirtschaft

2.3.1 Hintergrund/Ziele

ÖKOPROFIT steht für „Ökologisches Projekt für integrierte Umweltschutztechnik“, ist eine geschützte Marke und ein vom NRW-Umweltministerium gefördertes Projekt für Kommunen, Unternehmen beim betrieblichen Umweltschutz zu unterstützen. Das 1-Jahres-Projekt endet mit einer Zertifizierung. Es wird seit über 20 Jahren in NRW umgesetzt; im Kreis Wesel mit Unterbrechungen seit 2004 mit bisher sechs Projekttrunden.



Ziel des Projektes ist es, durch konkrete Maßnahmen Betriebe und deren Belegschaft dahingehend zu unterstützen, Energie, Wasser, Abfälle und Rohstoffe einzusparen, hierdurch Kosten zu sparen, gleichzeitig klimafreundlicher zu agieren und die Umwelt zu schonen. Nachhaltiges Wirtschaften soll als dauerhafter Prozess bei den teilnehmenden Organisationen, z.B. durch die Einführung eines Nachhaltigkeits-, Umwelt- und Ressourcenmanagements (nach ISO 14001/50001), etabliert werden.

In der angespannten Lage auf dem Energiemarkt werden mit diesem Projektangebot die Unternehmen/ Betriebe nicht alleine lassen. Die Wirtschaft trägt einen großen Anteil an den in den Kommunen verursachten Emissionen bei. Um diese zu reduzieren, müssen geeignete Angebote an die Unternehmen herangetragen werden, um die gesetzten Ziele in den einzelnen kommunalen Klimaschutzkonzepten zur Emissionseinsparung erreichen zu können. Durch die auf allen Ebenen gesetzten Ziele hin zur Klimaneutralität werden die Betriebe immer stärker gefordert und gesetzlich verpflichtet, hierzu ihren Beitrag zu leisten. Dies kann durch die Kommunen/ den Kreis u.a. durch das Projekt aktiv unterstützt werden.

ÖKOPROFIT ist ein branchenübergreifendes Angebot und somit sowohl für produzierende Unternehmen, Dienstleister, Handwerksbetriebe, soziale Organisationen aber auch kommunale Einrichtungen/Ver- und Entsorgungsbetriebe/Kreditinstitute etc. geeignet.

Seit der 6. Runde ist ÖKOPROFIT ein Gemeinschaftsprojekt des „Klimabündnis der Kommunen im Kreis Wesel“. Die Federführung liegt bei der Stadt Neukirchen-Vluyn.

Die Kreisverwaltung ist in Doppelfunktion aktive Kooperationspartnerin: zum einen als Kreisverwaltung (EAW und FS EnKe), zum anderen mit dem KompetenzNetz Energie Kreis Wesel. Die Finanzierung des kommunalen Eigenanteils wird bei der 7. und einer möglichen 8. Runde durch die Schwerpunktsetzung bei der Klimaoffensive durch die Kreisverwaltung sichergestellt. Zudem hat der Kreisbauhof bei der 4. Runde teilgenommen (Abschluss 2010).

2.3.2 Umsetzung

Mit Beginn der 6. Projektrunde ist eine gesonderte Projektinternetpräsentation eingerichtet worden, unter der alle Infos, inkl. Abschlussbericht der 6. Runde, aktuell hinterlegt sind: www.oekoprofit-kreis-wesel.de.

Die 6. Runde mit 8 teilnehmenden Betreibern ist im Mai 2022 im Rahmen einer öffentlichkeitswirksamen Auszeichnungsveranstaltung abgeschlossen worden.

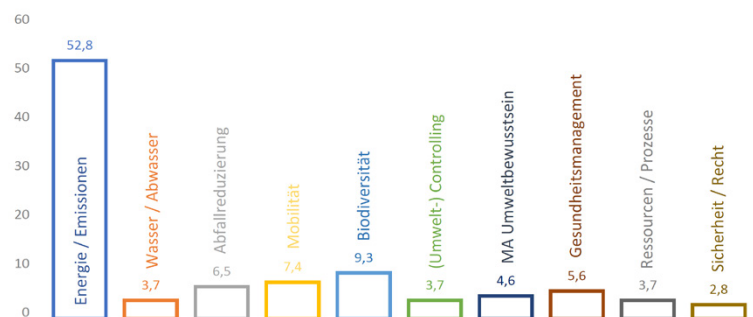


Abschlussveranstaltung 6. Runde ÖKOPROFIT

Gesamt-Ergebnis/-Einsparungen: rd. 43.500 kWh Energie, 15,4 t CO₂, 26.925 Euro Invest, rd. 9.200 Euro

In den bisherigen 6 Runden lautet die Bilanz durch 58 Teilnehmende wie folgt: Investitionen von ca. 16 Mio. € stehen jährliche Einsparungen von ca. 6,2 Mio. € gegenüber, sowie ökologische Einsparungen pro Jahr von mehr als 400 t Abfall, 120.000 m³ Wasser/Abwasser sowie ca. 65 Mio. kWh.

Anmerkung: Da der eigentliche ÖKOPROFIT-Prozess als Grundlage den Auftakt darstellt und das Ziel sein sollte, ein dauerhaftes betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement mit weiteren Projekten zu etablieren, sind die tatsächlichen Einsparungen noch deutlich größer.



Bereiche der Maßnahmen

2.3.3 Ausblick

Der Start der 7. Runde ist für Anfang 2023 geplant; zur Zeit läuft die Teilnehmer-Akquise. Über das Sonderbudget der Klimaoffensive Kreis Wesel wird der Eigenanteil an der kommenden Projektrunde finanziert. Das KompetenzNetz Energie Kreis Wesel e.V. und die Kreisverwaltung unterstützen weiterhin die kreisangehörigen Kommunen bei der Unternehmensakquise und bei der Durchführung des Projektes. Mit Sicherstellung der Finanzierung des kommunalen Eigenanteils durch den Kreis Wesel im Rahmen der Schwerpunktsetzung innerhalb der Klimaoffensive ist neben der aktuellen Planung der 7. Runde auch schon eine 8. Runde geplant.

Zusätzlich ist ein dauerhaftes Netzwerk im Bereich nachhaltiges Wirtschaften in der Planung. Die Idee ist es, eine Plattform aufzubauen, bei der sich Unternehmen zu Energie- und Ressourcenfragen gegenseitig Hilfestellung bieten und mit Experten aus der Region und dem Land NRW in den Austausch gehen.

2.4 Entwicklung nachhaltiger Tourismusangebote im Kreis Wesel

EntwicklungsAgentur Wirtschaft

2.4.1 Hintergrund/Ziele

Eine touristische Infrastruktur, die soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeitsaspekte einbezieht, kann maßgeblich zur Widerstandsfähigkeit der Region beitragen. Im Tourismuskonzept des Kreises Wesel spielt daher Nachhaltigkeit eine große Rolle, um dem Naturschutz, der Kulturhistorie und dem Bedürfnis nach abwechslungsreicher Naherholung gerecht zu werden.

Die EAW strukturiert bestehende naturtouristische Angebote (z.B. in der Isselniederung und Lippeaue bzw. kulturhistorische Landnutzung), bündelt dazu in den Kommunen bereits vorhandene Angebote (z.B. „Wilde Flora im Zechenpark“, Hof Emschermündung) und erweitert bzw. aktualisiert sie sukzessive. Themen aus dem Natur- und Kulturerbe sowie regionale Produkte der Direktvermarkter in der Genussregion Niederrhein lassen sich - fachlich abgestimmt mit der Unteren Naturschutzbehörde, der Biologischen Station im Kreis Wesel sowie der Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung - zu einem Tagesausflug oder Kurzurlaub verbinden.

2.4.2 Umsetzung

Nachhaltigkeit liegt auf dem Weg: Die Radtour „Nachhaltigkeit liegt auf dem Weg“ durch Wesel und Hamminkeln regt als Gemeinschaftsprojekt der EAW und der Fachstelle für Europa und nachhaltige Kreisentwicklung zur Auseinandersetzung mit den 17 globalen Zielen der Nachhaltigkeit an, die 2015 von der UN festgelegt wurden. 2.000 Infolyer zur Tour wurden bereits verteilt, eine Neuauflage ist geplant. Weitere Touren in anderen kreisangehörigen Kommunen sollen folgen.



Natur- und Landschaftsguides: Erstmals hat die EAW in Kooperation mit der Natur- und Umweltschutzakademie (NUA) NRW „Natur- und Landschafts-Guides für den Unteren Niederrhein“ ausgebildet. Der Lehrgang schloss nach erfolgreicher Prüfung für 22 Teilnehmende mit einem bundesweit anerkannten Zertifikat ab. Ein weiterer Lehrgang ist für 2023 geplant.

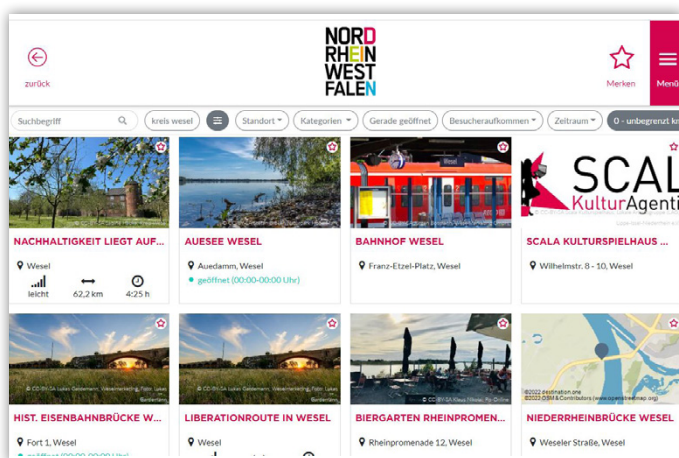
In die eigenen Touren-Konzepte der Guides fließen gemäß der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) ökologische, ökonomische, soziale und globale Aspekte ein. Unterstützt werden sie bei der Weiterentwicklung von der EAW, den kreisangehörigen Kommunen, der Unteren Naturschutzbehörde sowie der Biologischen Station im Kreis Wesel. Die Touren dienen u.a. der Besucherlenkung und sie sollen Besucher und Anwohner für einen sanften, naturverträglichen Tourismus sensibilisieren.



Zertifizierte Natur- und Landschafts-Guides für den Unteren Niederrhein bei der Abschlussveranstaltung mit Landrat Ingo Brohl

Open Data: Im Projekt Open Data Germany ist die Metropole Ruhr bis Ende 2022 „Digitale Modellregion“. Touristische Daten im Ruhrgebiet werden in der eigens hierfür entwickelten zentralen Datenbank „DestinationHub.Ruhr“ verwaltet und mit entsprechenden Lizenzen versehen über die Plattformen Tourismus NRW und der Deutschen Zentrale für Tourismus landes- und bundesweit ausgespielt. In Kooperation mit Ruhr Tourismus und in Abstimmung mit Niederrhein Tourismus transportiert und vermarktet die EAW hier klar definierte Themen (z.B. Römer-Lippe-Radroute, Naturpark Hohe Mark, Route Industriekultur), um ökologisch verträglichen Tourismus einer breiteren Öffentlichkeit und neuen touristischen Zielgruppen zugänglich zu machen. Um dieses Potential in Kooperation mit Ruhr Tourismus weiterhin zu nutzen, wird sich der Kreis Wesel auch nach Projektende am DestinationHub.Ruhr beteiligen.

Das derzeit von Niederrhein Tourismus geplante deutsch-niederländisches Open Data Projekt soll das touristische Potenzial in den beiden euregio Gebieten Rhein-Waal und rhein-maas-nord nutzen, die grenzüberschreitende Ausrichtung von touristischen Akteuren stärken sowie die Zahl der Tages- bzw. Übernachtungsgäste aus dem Nachbarland steigern.



Screenshot „Entdecke#DeinNRW - der digitale Reiseführer für NRW“

Hohe Mark Erlebnisräume im Rahmen des RVR WaldBand Projektes: Die EAW unterstützt gemeinsam mit der Unteren Naturschutzbehörde und den kreisangehörigen Naturpark-Kommunen den RVR bei der Entwicklung der Hohe Mark Erlebnisräume (HME). Im Kreis Wesel sollen drei Piloträume entstehen (Üfter Mark, Hamminkeln-Hünxe-Schermbeck, Kirchheller Heide/Rotbachtal), die mit ökologisch verträglichen Naturpark-Erlebnissen ins Marketing von Niederrhein Tourismus, Ruhr Tourismus und Tourismus NRW einfließen sollen. Der Förderverein Naturpark Hohe Mark e.V. wird federführend die Marketingstrategie mit den Leitprodukten „Hohe Mark Steig“, „Hohe Mark Radroute“ und „HME“ festlegen und in enger Zusammenarbeit mit Kreisen, Kommunen, Leistungsanbietern und Partnerorganisationen weiterentwickeln.

In der RVR-Arbeitsgruppe „Regionaltourismus - HME“ füllt die EAW gemeinsam mit den kreisangehörigen Naturpark-Kommunen die HME mit auf die Region abgestimmten Inhalten. Der RVR hat eine Agentur damit beauftragt, sich ebenfalls mit den Gegebenheiten vor Ort zu befassen. Dazu wird es im November 2022 Ortsbegehungen unter Teilnahme der EAW und der Naturpark-Partner-Kommunen geben.

2.4.3 Ausblick

Die Projektidee „Landnutzungskultur im Kreis Wesel“ soll die Wahrnehmung und das Bewusstsein für die Kulturlandschaft schärfen. Historische Landnutzungsformen (Wasser-/Windmühlen, Bierherstellung, Textilhandwerk, Wandel des Transportwesens auf dem Rhein und Wesel-Datteln-Kanal) fließen in naturtouristische Angebote ein, ähnlich wie bei der Route Industriekultur als Wegweiser zum industriellen Erbe, die Industriedenkmäler der Metropole Ruhr (im Kreis Wesel u.a. Zechenpark Friedrich Heinrich, Schacht IV, Zeche Lohberg, die Halden Rheinpreußen, Norddeutschland und Pattberg) verbindet.

Der Niedergermanische Limes nutzte den Rhein ab dem 1. Jahrhundert n. Chr. etwa 450 Jahre lang als „nasse Grenze“ zwischen der römischen Provinz Niedergermanien und dem freien Germanien. Als UNESCO Welterbe zeigt es von Rheinland-Pfalz bis an die niederländische Nordsee Spuren der einstigen Militärmacht mit ihrer Baukunst und ihrem Lebensstil.

Im Kreis Wesel bieten fünf von insgesamt 44 Fundplätzen in NRW ein enormes touristisches Potential, das die EAW gemeinsam mit den „Limes-Kommunen“ Moers, Alpen, Xanten und Wesel entwickeln will. An die einstige Metropole Colonia Ulpia Traiana erinnern rekonstruierte Gebäude im LVR-Archäologische Park Xanten. Andere Fundstätten liegen als Bodendenkmäler versteckt im Erdreich. Um die römische Geschichte auch hier erlebbar zu machen, sollen archäologische Forschungsergebnisse u.a. in digitale Darstellungs-Methoden einfließen (z.B. eine „Augmented Reality App“, die virtuelle Elemente zur realen Umgebung hinzufügt). Die EAW hat dazu einen Arbeitskreis mit Tourismusförderern und Denkmalpflegern der kreisangehörigen Limes-Kommunen initiiert.

2.5 Weiterentwicklung von Angeboten zum saisonalen, regionalen Einkauf

EntwicklungsAgentur Wirtschaft

2.5.1 Hintergrund/Ziele

Die Gemeinschaftswerbung zur Vermarktung regionaler Produkte macht den Verein Genussregion Niederrhein e.V. in der Region zu einem ökologischen Vorreiter: Lebensmittel, die direkt vom Erzeuger zum Verbraucher gelangen, vermeiden unnötige Transportwege und im Saisonverkauf auch eine energieintensive

Lagerung. Mit Projekten wie der regionalen Speisekarte am Niederrhein, dem Wettbewerb „Die Besten aus der Region“, dem Wandermarkt „Feines vom Land“, den niederrheinisch-westfälischen Genussstagen und verschiedenen Messeauftritten konnte der Verein bereits in der Vergangenheit viel in Bewegung bringen und große Aufmerksamkeit erzielen.

Um im Kreis Wesel den Absatz von saisonalen und regionalen land- und ernährungswirtschaftlichen Erzeugnissen darüber hinaus in noch größerem Maße zu fördern, wurde in 2021 ein Förderprojekt ins Leben gerufen, das sich u.a. folgende Ziele gesetzt hat:

- Erhöhung des Images regional erzeugter Produkte und Dienstleistungen vom Niederrhein
- Entwicklung von Kundeninformationen zum saisonalen, regionalen Einkauf im Kontext von Klimaschutz- und Nachhaltigkeitszielen.
- Nutzung der Potenziale touristischer Vermarktung von Genusserlebnissen und regionaler Produkte im Thema „Nachhaltiger Tourismus am Niederrhein“
- Konzipierung einer emotionalen Kundenansprache zur Förderung eines nachhaltigen Konsums
- Gewinnung neuer Netzwerkpartner im Kontext einer nachhaltigen, saisonalen, lokalen und regionalen Kreislaufwirtschaft

Die Koordination des Projektes lag bei der Entwicklungs-Agentur Wirtschaft des Kreises Wesel, welche eine Geschäftsstellenfunktion für den Genussregion Niederrhein e.V. erfüllt.



2.5.2 Umsetzung

Aus dem Landesprogramm „Förderung von Informations-, Qualitäts- und Absatzförderungsmaßnahmen land- und ernährungswirtschaftlicher Erzeugnisse“ des LANUV NRW konnte im Jahr 2021/2022 das Projekt Profilschärfung „Klimaschutz durch kurze Wege“ erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen werden.

Nach der Auftragsvergabe an ein externes Büro folgten im weiteren Projektverlauf, nach ersten Recherchearbeiten zum Status Quo des Vereinsprofils, Interviews mit Vorstandsmitgliedern und Betrieben der Genussregion Niederrhein sowie weiteren vereinsnahen Stakeholdern und Fachleuten. Im

Ergebnis wurde Anfang des Jahres 2022 die neue Webseite www.genussregion-niederrhein.de aufgebaut sowie ein Konzeptpapier mit Handlungsempfehlungen erstellt.

Die Webseite informiert über:

- Die Vereinsgeschichte und das Selbstverständnis des Vereins als ökologischer Vorreiter
- Einkaufsmöglichkeiten und Erlebnisangebote der Mitglieder
- Beispielhafte Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen in den Betrieben
- Veranstaltungen auf den Betrieben der Genussregion,
- saisonale Angebote in der Erdbeer- und Spargelzeit, in Herbst, Winter- und Weihnachtszeit
- die Initiative Feines vom Land
- die Zusammenarbeit mit der RegioApp

Die Handlungsempfehlungen beziehen sich auf eine intensive vereinsübergreifende Öffentlichkeitsarbeit und Imagekampagnen sowie Maßnahmen zur konkreten Unterstützung der Mitglieder durch:

- interne und externe Vernetzung/Kommunikation
- Durchführung und Begleitung von bedarfsgerechten Förderprojekten
- Maßnahmen zur kooperativen Absatzförderung
- Information, Veranstaltungen und Workshops

Der Projektbericht „Profilschärfung des Genussregion Niederrhein e.V. hinsichtlich Nachhaltigkeit & Klimaschutz“ finden Sie unter: www.genussregion-niederrhein.de/klimaschutz



2.5.3 Ausblick

Für die Mitgliedsbetriebe des Verein Genussregion Niederrhein e.V. stehen die Ziele des Klimaschutzes für die Möglichkeit, nachdrücklicher, nachhaltiger und zielgerichteter in Erscheinung treten zu können. Dadurch können für den Absatz regionaler Produkte ein werbewirksamer und innovativer Mehrwert generiert werden sowie neue Zielgruppen und neue nachhaltig geprägte Marktpotenziale erschlossen werden.

Um dies zu erreichen, wird nun nach und nach über die Internetseite des Vereins sowie weitere Maßnahmen für Bildung und Öffentlichkeit in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung Wesel und der EAW die Sichtbarmachung folgender Zukunftsthemen in Angriff genommen:

- Klimaanpassungsstrategien der landwirtschaftlichen Produzenten
- Bioökonomie/nachwachsende Rohstoffe
- Regionale Wertschöpfung/Regionale Ernährungssysteme
- Nachhaltiger Konsum mit saisonalem Einkauf/Qualitätsbewusstsein beim Kunden
- Naturschutzaspekte in Produktion, Verpackung und Logistik, Ressourcenschonung und Müllvermeidung.

Im Kontext der Vergrößerung einer nachhaltigen, saisonalen und regionalen Kreislaufwirtschaft können so neue Netzwerkpartner gewonnen und die Angebote zum saisonalen, regionalen Einkauf weiterentwickelt werden.

2.6 Öko-Modellregion Niederrhein

EntwicklungsAgentur Wirtschaft



2.6.1 Hintergrund/Ziele

Die Kreise Kleve und Wesel bilden als eine von drei Pilotregionen Nordrhein-Westfalens gemeinsam die Öko-Modellregion (ÖMR) Niederrhein. Mit der Einstellung einer Regionalmanagerin im März 2022 wurde der Auf- und Ausbau der ÖMR Niederrhein für die kommenden drei Jahre gestartet.

Am Niederrhein wollen die beiden Kreise Wesel und Kleve gemeinsam mit ihren Netzwerkpartnern für die ÖMR Niederrhein eine starke Dachmarke etablieren, die unter dem Motto „Bio, Fair und Regional“ ein unverwechselbares Image für Bio-Milch, -Fleisch, -Obst und -Gemüse vom Niederrhein aufbaut und dieses nach innen und außen kommuniziert. Durch eine bessere Erschließung regionaler Absatzpotentiale soll das Interesse an einer Umstellung auf eine ökologische

Wirtschaftsweise und damit langfristig auch der Anteil an ökologisch bewirtschafteten Flächen in den beiden Kreisen steigen.

Dabei kann die Modellregion von Anfang an auf ein in vielen Jahren entstandenes, positiv besetztes Image, sowie auf gewachsene Strukturen, Erfahrungen und die bereits zugesagte Unterstützung starker Partner aufbauen. Diese bringen nicht nur ihr Know-how sondern auch innovative Projektansätze und verschiedene weitere Förderinstrumente ein. Durch die besondere Lage der Region, nahe bedeutender Ballungsräume bzw. Absatzmärkte, bestehen große Chancen, die Land- und Ernährungswirtschaft am Niederrhein in eine nachhaltige ökologische Zukunft führen zu können.

2.6.2 Umsetzung

Im März 2022 hat die Regionsmanagerin der Öko-Modellregion Niederrhein mit Dienstart in der Kreisverwaltung Wesel ihre Arbeit aufgenommen, die zeitlich auf drei Jahre begrenzt ist.

Der offizielle Startschuss für die Projektarbeit fand am 14. Juni 2022 mit der Auftaktveranstaltung der ÖMR Niederrhein auf Haus Riswick in Kleve mit über 100 Teilnehmern statt. Anwesend waren verschiedene Akteure, wie Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter, Vertreter aus Handwerk und Forschung, Verarbeiter und Händler.

Die Schwerpunktsetzung der ÖMR Niederrhein liegt im Bereich Milch- und Fleischproduktion in Weidewirtschaft und wird mit einer vielfältigen Produktpalette des Obst- und Gemüseanbaus ergänzt. In diesem Rahmen wollen die Netzwerkpartner mit Hilfe von auf die Region zugeschnittenen Qualitäts- und Vermarktungsstrategien vertikale und horizontale Wirtschaftskooperationen zwischen regionalen Produzenten und Verarbeitern, sowie Logistik, Handel und Gastronomie aufbauen.



Auftaktveranstaltung der ÖMR in Kleve

Dabei unterstützen Projektansätze in Bereichen wie Weidewirtschaft und Mutterkuhhaltung, Ziegen- und Schafsmilch, Bruderbullen und mobile Schlachtung die Entwicklung neuer Wertschöpfungsketten im Milch- und Fleischbereich und dienen aufgrund der tierwohlorientierten Handlungsansätze der Akzeptanzsteigerung in der Bevölkerung. Für zusätzliche und langfristig angelegte Vermarktungswege der regionalen Bio-Lebensmittel werden beispielsweise Projektansätze in den Bereichen Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung/ Kantinenbetriebe entwickelt.



Gemeinsamer Stand der Öko-Modellregionen NRW auf der BioFach 2022 in Nürnberg

dem Thema Außer-Haus-Verpflegung weitergearbeitet werden, sodass langfristig Produktions-, Verarbeitung-, Vertriebs- und Logistiknetzwerke für regionale Bio-Produkte in diesem Marktsegment aufgebaut werden.

Neben der thematischen Projektarbeit ist auch die Verbraucheraufklärung ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Arbeit der ÖMR. Daher beteiligt sich die ÖMR mit Informationsständen auf Veranstaltungen im Rahmen der Aktionstage Ökolandbau NRW, auf Messen und Märkten (BioFach, Nachhaltigkeitsmärkte), an Bildungsurlauben und hält kurze Fachvorträge über die aktuellen Projekte, um über den Ökolandbau aufzuklären und weitere Akteure für die Projekte zu gewinnen.

2.6.3 Ausblick

Bis Jahresende 2022 wird außerdem mit dem Themenfeld „Steigerung der Wertschätzung regionaler pflanzlicher & tierischer Produkte“ begonnen. Die landwirtschaftlichen Bio-Betriebe sowie die ersten Schritte und Erfolge aus dem Themenfeld „Heimische Bio-Produkte für die Gemeinschaftsverpflegung“ sollen mithilfe einer Marketingstrategie kommunikativ begleitet und so sichtbar gemacht werden. Die Ausarbeitung einer gemeinsamen Dachmarke fällt ebenfalls unter diesem Themenbereich. Zur Umsetzung steht das im Rahmen der Klimaoffensive bereitgestellte Sonderbudget zur Verfügung.

Mit den bereits angestoßenen und zukünftigen Projekten beteiligt sich die ÖMR Niederrhein an dem Ziel der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen, bis 2030 eine Steigerung des Ökolandbaus auf einen Flächenanteil von 20% zu erreichen. Insbesondere durch die aktuellen Umsatzeinbußen im Lebensmittelhandel, vor allem durch die steigenden Lebenshaltungskosten von dem auch die Öko-Betriebe betroffen sind, sowie die stark gewachsenen Kosten im Energie- und Düngemittelbereich, wird die Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft und regionaler Wertschöpfungsketten am Niederrhein zu einer wichtigen Herausforderung der ÖMR Niederrhein.

Mehr Infos zu der Öko-Modellregion Niederrhein unter: www.oekomodellregionen.nrw.de/niederrhein



Projektmanagerin der Öko-Modellregion Niederrhein Kirstin Surmann am Infostand in der Weseler Innenstadt

Nach ersten Sondierungsgesprächen mit Betrieben und Akteuren entlang der Wertschöpfungsketten startet die ÖMR im Oktober 2022 zuerst mit dem Themenfeld „Heimische Bio-Produkte für die Gemeinschaftsverpflegung“. In Zusammenarbeit mit der Initiative „NRW kocht mit Bio“ des Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW findet am 5. Oktober 2022 eine Vernetzungsveranstaltung für alle Akteure der Außer-Haus-Verpflegung statt. Die ÖMR Niederrhein verfolgt hiermit das Ziel, regionale Betriebe und Einrichtungen aus Erzeugung, Verarbeitung, Handel sowie die Gemeinschaftsverpflegung und Gastronomie miteinander zu vernetzen, um somit den Anteil von Bio-Lebensmitteln auch in der Verpflegung außer Haus zu steigern. Mit der Gründung der ersten Arbeitsgruppe nach der Netzwerkveranstaltung im Oktober soll an



Kreis Wesel - Der Landrat
Reeser Landstraße 31, 46483 Wesel
Telefon 0281 207-0
E-Mail info@kreis-wesel.de

www.kreis-wesel.de